

Deutsch-Russisches Symposium

Dissens und Literatur in der Sowjetunion

Montag, 18. Juni 2012, 18.00 – 21.30 Uhr

Dienstag, 19. Juni 2012, 9.30 – 19.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Das Symposium nimmt zwei Ereignisse zum Anlass: den 100. Geburtstag von Lew Kopelew am 9. April 2012 und das Erscheinen der Briefedition Heinrich Böll – Lew Kopelew (1962 bis 1982).

Es soll die Situation der kritischen Literaten und die Lage von Künstlern und Intellektuellen in der Sowjetunion der nachstalinistischen Ära bis zum Beginn der 1980er Jahre beleuchtet werden. Dabei kommt der Betrachtung Heinrich Bölls und Lew Kopelews besondere Beachtung zu. Es geht um die Bedeutung des Literaten Böll in Russland und um seine Rolle im Kalten Krieg. Und es geht um Lew Kopelew, der wie kein anderer Russe die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland in den 1980er Jahren und darüber hinaus geprägt hat. Doch widmet sich die Veranstaltung nicht nur den beiden Protagonisten, sondern auch ihrem Umfeld. Die Art des Austausches zwischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern, zwischen Intellektuellen in der Sowjetunion und den beiden deutschen Staaten steht im Fokus. Das Schlusspodium spannt den Bogen zu den politischen Verhältnissen im heutigen Russland.

Das eintägige Symposium am Dienstag richtet sich an ein deutsch-russisches Fachpublikum.

Der öffentliche Teil am Montagabend ist ein Angebot für die zeitgeschichtlich und literarisch interessierte Berliner Öffentlichkeit. Böll in Russland, Kopelew in Deutschland – ein erster Einblick in diese Thematik wird im Rahmen eines Podiumsgesprächs möglich. Dem folgt eine Lesung aus den Briefen, kommentiert von den in den 1970er Jahren in Moskau akkreditierten Korrespondenten Fritz Pleitgen und Klaus Bednarz. Als beteiligte Zeitzeugen gewähren sie einen lebendigen und kompetenten Einblick in das Geschehen jener Jahre.

Eine Ausstellung zum Thema «Lew Kopelew in NRW» vervollständigt das Bild.

Als Ehrengäste sind anwesend: **Maria Orlowa** und **René Böll**.

In Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Lew-Kopelew-Forum und der Gesellschaft Memorial Moskau.

Sprache: Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung



Foto: © Forschungsstelle Osteuropa

Anmeldung

für das Symposium am 19. Juni 2012

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Juni mit beiliegendem Formular an:
per Post oder per Fax (030.285 34-109)
oder per Email an stognienko@boell.de.

Eintritt frei

Für die Abendveranstaltung am 18. Juni ist keine Anmeldung nötig.

Programm

Montag, 18. Juni, 18.00 – 21.30 Uhr

(öffentlicher Teil, Anmeldung nicht erforderlich)

18.00 Eröffnung

Elsbeth Zylla (Heinrich-Böll-Stiftung)
Anna Kaminsky (Bundesstiftung Aufarbeitung)
Irina Scherbakowa (Memorial)

18.30 Podium

Böll in Russland – Kopelew in Deutschland

Andriy Portnov (Kiew)
Irina Prochorowa (Moskau)
Karl Schlögel (Berlin)
Jochen Schubert (Köln)
Moderation: Fritz Pleitgen (Köln)

20.00 Pause

Der Briefwechsel zwischen Heinrich Böll und Lew Kopelew

gelesen und kommentiert von
Klaus Bednarz und Fritz Pleitgen

Dienstag, 19. Juni, 9.30 – 19.30 Uhr

(Fachveranstaltung, Anmeldung erforderlich)

9.00 Anmeldung

Dissens und Literatur in der Sowjetunion

Begrüßung und Einstimmung
Wolfgang Eichwede (Bremen)

Künstlerisch-dissidentische Milieus im Umfeld Kopelews

Bildende Künstler in Moskau
Maria Birger (Köln)
Die Zeitschrift «Metropol»
Jewgenij Popow (Moskau)
Brecht im Theater an der Taganka
Wenjamin Smechow (Moskau)
Moderation: Dirk Sager (Berlin)

11.15 Pause

11.45 Zur Bedeutung russischer und sowjetischer Literatur in literarischen Milieus der DDR und der BRD

Kopelew und die DDR-Literatur
Ludmilla Thomas (Moskau/Berlin)
Zwischen Poesie und Politik
Kopelew interpretiert Boris Pasternak
Christine Fischer (Jena)

Vom Tauwetter zur Perestrojka – Rezeptionsgeschichte
Wolfgang Schlott (Bremen)

Solshenizyn – der Feind meines Feindes ist mein Freund
Hanns-Martin Wietek (München)

Moderation: Elsbeth Zylla (Berlin)

13.30 Mittagspause

14.30 Zur Literatur der Dissens-Ära

Der literarische Samisdat
Wolfgang Eichwede (Bremen)

Lew Kopelew und die ukrainische Literatur
Andriy Portnov (Kiew)

Briefe als Zeugnis der Zeitgeschichte
Elsbeth Zylla (Berlin)

Moderation: Michael Stognienko (Berlin)

15.45 Pause

16.15 Böll und Kopelew als Kritiker ihrer Staaten und Kulturträger ihrer Länder

Böll und Kopelew als Gesprächspartner
Klaus Bednarz (Köln)

Streit um die Weltsicht – Kopelew, Solshenizyn, Böll
Jakow Drabkin (Moskau)

Der Dichter als Ärgernis.
Heinrich Böll und die deutsche Öffentlichkeit
Ralf Schnell (Siegen/Berlin)

Moderation: Irina Scherbakowa (Moskau)

17.30 Pause

18.00 Podium

Literatur und Menschenrechte im heutigen Russland

György Dalos (Berlin)
Jelena Tschishowa (St. Petersburg)
Irina Scherbakowa (Moskau)
Moderation: Cornelia Rabitz (Bonn)